

Eisenerz-Branche

Preiszerfall zwingt ersten Förderer in die Knie

14.4.2015



Australien ist mit Abstand der bedeutendste Exporteur des eisenhaltigen Gerölls, das zur Herstellung von Stahl verwendet wird und das während Jahren den Rohwarenboom auf dem fünften Kontinent angetrieben hatte (Bild: Pilbara, Australien). (Bild: David Gray / Reuters)

Es war eine Frage der Zeit, bis der Zerfall des Preises für Eisenerz das erste Opfer in Australien fordert. Am Freitag war es so weit. Atlas Iron hat angekündigt, die Produktion vorerst einzustellen.

gmü, Sydney Es war eine Frage der Zeit, bis der Zerfall des Preises für Eisenerz das erste Opfer in Australien fordert. Am Freitag war es so weit. Atlas Iron, ein Eisenerzproduzent mit Sitz im westaustralischen Perth, hat angekündigt, die verlustreiche Produktion per Ende April bis auf weiteres zu suspendieren. Wenige Tage davor hatte das Unternehmen bereits den Handel an der Börse ausgesetzt; davon sind mehr als 500 Arbeitsplätze betroffen.

Einbruch um 60 Prozent

Australien ist mit Abstand der bedeutendste Exporteur des eisenhaltigen Gerölls, das zur Herstellung von Stahl verwendet wird und das während Jahren den Rohwarenboom auf dem fünften Kontinent angetrieben hatte. Doch der Preis für Eisenerz ist allein in den vergangenen zwölf Monaten um rund 60% eingebrochen. Eine Tonne kostet inzwischen weniger als 50 US-\$, so wenig wie seit zehn Jahren nicht mehr. Noch steiler sind nur die Kurse der Aktien einiger australischer Bergbauunternehmen gefallen.

Eine Aktie von Atlas Iron war 2011 noch fast 4 austr. \$ (3 Fr.) wert, womit das Unternehmen mit gegen 4 Mrd. austr. \$ bewertet war. Anfang April lag der Kurs nur noch bei \$ 0.12, das entspricht einem Minus von über 85% innert Jahresfrist. Zu einer massiven Wertvernichtung kam es auch bei anderen Eisenerzförderern vergleichbarer Grösse. So ist der Aktienkurs von Mount Gibson seit April 2014 um 77% eingebrochen und jener von BC Iron gar um 94%. Laut Analytikern ist auch deren Lage sehr ungemütlich, sie sind aber in einer finanziell stärkeren Position als Atlas Iron. Die Fortescue Metals Group (FMG), deren Aktien rund 65% eingebüsst haben, hat als weltweit viertgrösster Eisenerzexporteur mehr Optionen als die kleineren Mitspieler, um auf eine anhaltende Baisse zu reagieren. Das Unternehmen ist jedoch relativ stark verschuldet.

Keine Wende in Sicht

Die australischen Schwergewichte im Eisenerzgeschäft, BHP und Rio Tinto, produzieren derzeit zu deutlich tieferen Kosten als die Konkurrenz. Und sie produzieren mehr denn je, was den Preis – kombiniert mit der schwächelnden Nachfrage Chinas – **Fehler! Linkverweis ungültig.** Dass China letzte Woche entschieden hat, seinen eigenen Produzenten mit einer Steuersenkung unter die Arme zu greifen, wird auch nicht zur Erholung des Marktes beitragen. Die Wende dürfte erst einsetzen, wenn sich das Angebot durch weitere Marktaustritte oder eine Drosselung der Produktion deutlich verringert hat. Treffen wird es die Kleinen. BHP und Rio Tinto haben jedenfalls klargemacht, dass sie an ihren aggressiven Expansionsstrategien festhalten werden.